

FDP Brandenburg · Dortustraße 53 · 14467 Potsdam

BUND Brandenburg  
Mauerstr. 1  
14469 Potsdam

# Freie Demokraten

Landesverband  
Brandenburg **FDP**

Potsdam, 17. August 2024

Freie Demokratische Partei  
Landesverband Brandenburg

Landesgeschäftsstelle  
Dortustraße 53  
14467 Potsdam

lvbrb@fdp.de  
0331 29 16 41

[www.fdp-brandenburg.de](http://www.fdp-brandenburg.de)

## Ihre Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Brandenburg 2024

BUND Brandenburg

### Frage 1

**Der Klimaplan in Brandenburg ist ein erster wichtiger Schritt für eine sektorenübergreifende Strategie im Land Brandenburg zur Eindämmung der Klimakrise. Wie wollen Sie die Verbindlichkeit der Umsetzung des Klimaplans absichern?**

#### Antwort der FDP Brandenburg

Wir Freie Demokraten sind der Meinung, dass Wettbewerb der beste Klimaschutz ist. Wirksam wäre die Ausweitung des EU-Emissionshandels auf den Verkehr und die Gebäude in Deutschland. Ein sektorenübergreifender Emissionshandel mit einem jährlich sinkenden Zertifikatevolumen schöpft das Potential der CO<sub>2</sub>-Reduzierungsmöglichkeiten optimal aus. Wir wollen den Emissionshandel als globales Klimaschutzinstrument weiterentwickeln und dafür nationale und internationale Kooperationspartner gewinnen. Das wird aber nur gelingen, wenn wir uns langfristig realistische Ziele setzen und auf unnötige Markteingriffe verzichten.

### Frage 2

**Schon jetzt hat Brandenburg sein anteiliges Klimagasbudget überschritten. Der Strukturwandel hat so viele Arbeitsplätze geschaffen, dass aktuell in der Lausitz ein Fachkräftemangel herrscht. Was sind ihre nächsten Schritte um einen klimagerechten Kohleausstieg auf 2030 vorzuziehen?**

#### Antwort der FDP Brandenburg

Einen einseitigen vorzeitigen Kohleausstieg lehnen wir ab. Es erfordert Zeit, die Energieversorgung der Bundesrepublik umzustellen und dabei die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Auch die Realisierung der Infrastrukturprojekte und Unternehmensansiedlungen, um den Strukturwandel in der Lausitz zu gestalten, sind noch nicht abgeschlossen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Lausitz weiterhin eine wichtige Energieregion bleibt. Eine Veränderung des Kohleausstiegspfads kann nur zusammen mit allen beteiligten Partnern (Bund, Land, Kommunen und Unternehmen) erfolgen.

### Frage 3

**Schon jetzt ist klar, dass für den Zeitraum nach der Kohleverstromung langfristige und aufwendige Sanierungsmaßnahmen notwendig sind, um den Wasserhaushalt der Lausitz wiederherzustellen. Wie sieht aus ihrer Sicht eine gerechte Vorsorge auf der Grundlage des Verursacherprinzips durch den Bergbaubetreibenden aus und mit welchen Instrumenten sollte diese Vorsorge rechtlich abgesichert werden?**

Antwort der FDP Brandenburg

Die Wiederherstellung des Wasserhaushalts in der Lausitz ist eine komplexe und wichtige Aufgabe, die uns alle betrifft. Dabei ist uns besonders wichtig, dass alle Maßnahmen zur Sanierung und Vorsorge in enger Abstimmung mit den betroffenen Akteuren und unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten entwickelt werden. Es gilt, einen Ausgleich zwischen den ökologischen Anforderungen und den wirtschaftlichen Interessen zu finden, um nachhaltige und tragfähige Lösungen zu schaffen. Der rechtliche Rahmen muss hierbei so gestaltet sein, dass er Klarheit und Verlässlichkeit für alle Beteiligten bietet.

Frage 4

**In Zeiten in denen es Aufgabe ist das Wasser in der Landschaft zu halten müssen sich die Aufgaben der Gewässerunterhaltungsverbände (auch Wasser- und Bodenverbände) ändern. Welche Reformen halten Sie dafür für nötig?**

Antwort der FDP Brandenburg

Wasser ist Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen, zugleich aber auch Standortfaktor für Landwirtschaft und Industrie. Fehlende Niederschläge in den letzten Jahren und damit einhergehende sinkende Wasserpegel in Seen und Flüssen stellen das Land und Kommunen vor ebenso große Herausforderungen, wie die überdurchschnittlich hohen Niederschläge zu Beginn des Jahres. Schon jetzt gibt es Regionen im Land Brandenburg, in denen Kitas, Schulen, Wohnungsbau und Gewerbegebiete nicht genehmigt werden, weil die Trinkwasserversorgung selbst mittelfristig nicht gesichert ist. Mit einer Wasserstrategie wollen wir nachhaltig gegensteuern.

Regenwasser soll dort versickern, wo es fällt. Wir wollen die Kommunen fachlich und finanziell dabei unterstützen, ein möglichst flächendeckendes Regenwassermanagement einzurichten. Dabei soll das Projekt Schwammstadt als Orientierung dienen.

Wir setzen uns dafür ein, dass wasserrechtliche Genehmigungsverfahren für neue oder die Ertüchtigung bestehender Brunnen zur Trinkwasserversorgung schneller abgeschlossen werden. Hierfür werden wir die personelle und materielle Ausstattung der Wasserbehörden stärken und das Verfahren standardisiert und verbindlich regeln.

Das Brandenburger Wassergesetz werden wir evaluieren. Ziel ist es, dass die Verantwortung zur Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser im Land Brandenburg ernst- und wahrgenommen wird. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung gegenüber konkurrierenden Nutzungsansprüchen in das Wasserhaushaltsgesetz aufgenommen wird.

Wasser ist kostbar. Gezielte Informationskampagnen über einen ressourcenschonenden Umgang mit Trinkwasser werden wir unterstützen. Eine Bevormundung oder gar die Reglementierung der Trinkwasserversorgung lehnen wir ab.

Schon jetzt gibt es Konflikte bei der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung zwischen Berlin und Brandenburg. Wir werden eine Strategie für die Lösung dieser Nutzungskonflikte länderübergreifend erarbeiten. Dabei wollen wir auch die Möglichkeit von Fernleitungen und Netzverbünden sowie zur Nutzung speziell gereinigter Abwässer berücksichtigen.

Wir werden die Zweckverbände und Stadtwerke bei der Suche nach und der Erschließung neuer Trinkwasserressourcen aktiv unterstützen und gegebenenfalls auch Verhandlungen mit den angrenzenden Bundesländern aufnehmen, sofern es erforderlich ist. Den Ausgleich der Interessen zwischen öffentlichen Versorgern sehen wir als Landesaufgabe und werden diesen entsprechend moderieren und rechtsverbindlich regeln.

Frage 5

**Werden Sie die Leitlinien zur ordnungsgemäßen landwirtschaftlichen Bodennutzung überarbeiten? Wie wollen Sie die Leitlinien verändern, um sie an die geänderten Rahmenbedingungen der letzten 25 Jahre (Natura 2000; Wasserrahmenrichtlinie, Düngeverordnung, Bundesbodenschutzgesetz und geändertes Pflanzenschutzrecht) anzupassen?**

Antwort der FDP Brandenburg

Wir denken die Umwelt- und Landwirtschaftspolitik zusammen. Für uns sind neben der Landnutzung auch der Ressourceneinsatz, die Rohstoffgewinnung sowie die Wertschöpfungsketten Teil unserer Betrachtung von Flächen. Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Reform der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung und des Insektenschutzprogramms ein, denn in ihrer bisherigen Form unterstützen sie die Landwirtschaft nicht, sie machen sie zunehmend unmöglich. Wir stellen uns der im Zuge der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) festgelegten Flächenstilllegung entschieden entgegen. Weitere Eingriffe in die Eigentumsrechte von Landwirtinnen und Landwirten werden wir auf allen politischen Ebenen zurückweisen. Anstatt Flächen vereinzelt zu betrachten, wollen wir eine vernetzte Biodiversität über die Grenzen eines Ackers hinaus – und zwar ohne Zwang. Ziel sollte es sein, die Produktivität in der Landwirtschaft langfristig deutlich zu erhöhen. Unsere guten Anbauflächen stillzulegen ist nicht nur wirtschaftlich, sondern mit Blick auf die weltweite Ernährungslage auch moralisch nicht vertretbar. Um die Artenvielfalt zu erhalten, wollen wir eine kontinuierliche Anlage von Hecken an Straßenrändern durchsetzen, Straßenbankette an Landstraßen müssen erhalten bleiben und dürfen nicht abgemäht werden.

Frage 6

**Mit welchen Maßnahmen wollen Sie den beschleunigten Waldumbau im Privatwald fördern und wie den natürlichen Waldumbau unterstützen?**

Antwort der FDP Brandenburg

Wir setzen uns dafür ein, die durch Schädlinge, Brände und Klimawandelfolgen beeinträchtigten Wälder Brandenburgs zu erneuern und umzugestalten. Unser Ziel ist es, einen klimaangepassten und umweltfreundlichen Waldumbau zu fördern, ohne den wirtschaftlichen Nutzen zu vernachlässigen.

Wir engagieren uns dafür, die Balance zwischen optimaler Baumartenmischung und gewinnorientierter Bewirtschaftung zu finden, um so auch der Industrie die Möglichkeit zu geben, zum nachhaltigen Erhalt der Wälder beizutragen. Dies umfasst Maßnahmen wie die Neugestaltung von Waldrändern mit Büschen und Sträuchern sowie die natürliche Verjüngung während Bewirtschaftungspausen. Wir lehnen zunehmende Bewirtschaftungseinschränkungen und Stilllegungen von Wäldern sowie den Bau von Windkraftanlagen in intakten Waldgebieten ab.

Wir setzen uns dafür ein, bestehende Förderprogramme durch Entbürokratisierung zugänglicher zu machen, statt neue zu schaffen. Unser Ziel ist es, die Landesforstverwaltung zu transparenterer Kommunikation und Zusammenarbeit mit lokalen Gruppen und Verbänden zu bewegen, um ein gemeinschaftliches Konzept für Waldentwicklung zu fördern. Zudem streben wir die Stärkung von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen und Kleinprivatwäldern an.

Wir setzen uns dafür ein, deutlich mehr finanzielle Mittel bereitzustellen, um Kampfmittel in Brandenburgs Wäldern zu finden und zu beseitigen, wodurch Brandursachen reduziert werden. Außerdem streben wir die Verstärkung des spezialisierten Personals im Bereich der Waldbrandbekämpfung an.

Wir engagieren uns für die flächendeckende Einführung heimischer Baum- und Buscharten, um widerstandsfähige Mischkulturen und damit klimaresistentere Wälder zu schaffen. Dies umfasst das Aufbrechen von dichten Kiefernkulturen und die Einbeziehung von Mischarten.

Zudem prüfen wir den Einsatz hitze- und trockenresistenter Laubbäume aus südlichen Regionen Europas.

#### Frage 7

**Welche Änderungen sind aus Ihrer Sicht für einen beschleunigten natürlichen Waldumbau am Jagdrecht nötig?**

#### Antwort der FDP Brandenburg

Wir werden das Jagdrecht modernisieren und einen Kompromiss zwischen der Land- und Forstwirtschaft und den Jägerinnen und Jägern finden. Für uns sind der Wirtschaftskreislauf und das Nachhaltigkeitsmanagement kein Widerspruch, sondern eine gemeinsame Aufgabe aller Akteure.

Wir werden das Jagdrecht um Tierarten wie den Wolf und Biber erweitern, um die heimische Population dieser Arten in einem erträglichen Rahmen zu halten. Eine Verkleinerung der Liste der jagdbaren Tiere lehnen wir ab.

Wir werden die Förderung für Präventionsmaßnahmen vor Rissen und Schäden stärken und individualisieren.

Um Weidetierhalter und Waldbesitzer rechtliche Sicherheit zu geben, werden wir ein Wildtierentschädigungsgesetz auf den Weg bringen, welches Entschädigungen regelt. Unser Fokus liegt jedoch auf der besseren Prävention.

Eine Jagdsteuer lehnen wir ab.

#### Frage 8

**Schutzgebiete unterliegen einem zunehmenden Nutzungsdruck – wie kann die Ausweisung der Schutzgebiete in Brandenburg insbesondere in Hinblick auf Schutzgebietsverordnungen mit gebietsbezogenen Ver- und Geboten verbessert werden?**

#### Antwort der FDP Brandenburg

Schutzgebiete sind von großer Bedeutung für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen und der Biodiversität. Wir wissen um den wachsenden Nutzungsdruck auf diese Gebiete und setzen uns dafür ein, dass die entsprechenden Rechtsgrundlagen fortlaufend überprüft und an die aktuellen Herausforderungen angepasst werden. Dabei ist uns wichtig, alle relevanten Akteure einzubeziehen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, die sowohl den Schutz der Gebiete als auch die Interessen der Nutzer berücksichtigen. Ein ausgewogener und transparenter Dialog ist dabei für uns der Schlüssel zum Erfolg.

#### Frage 9

**Die Nationalen Naturlandschaften müssen zukunftssicher gemacht werden, sodass sie ihr Potenzial bei der Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen in Bezug auf den Erhalt der biologischen Vielfalt, Bildung für nachhaltige Entwicklung, naturverträglichen Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung auch ausschöpfen können. Wie wollen Sie die Nationalen Naturlandschaften unterstützen?**

#### Antwort der FDP Brandenburg

Die Nationalen Naturlandschaften sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer natürlichen und kulturellen Identität. Wir wissen um ihre Bedeutung und möchten sie zukunftssicher gestalten. Um dies zu erreichen, setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Wir wollen die Rahmenbedingungen so gestalten, dass diese Landschaften ihr volles Potenzial entfalten können, sei es im Bereich der Biodiversität, der Bildung oder des nachhaltigen Tourismus. Unsere Unterstützung gilt dabei vor allem Maßnahmen, die auf langfristige Erfolge abzielen und die Wertschätzung dieser Gebiete in der Gesellschaft weiter steigern.

Frage 10

**Alleen haben einen besonderen kulturhistorischen und ökologischen Wert. Brandenburg gilt als Land der Alleen, dennoch gab es in der Vergangenheit erhebliche Defizite hinsichtlich der Umsetzung des Alleenschutzes. Wie könnte Ihrer Meinung nach zukünftig ein effektiverer Alleenschutz als bisher realisiert werden?**

Antwort der FDP Brandenburg

Wir setzen uns dafür ein, dass die Pflege und der Erhalt der Alleen auch in Zukunft Priorität hat.